

Die Wohnkultur in Deutschland

(<https://wohnkulturde.wordpress.com/>)

Die als Kulturlandschaft zu bewertende Fläche in Deutschland, gibt die spannende Frage nach naturräumlicher oder städtischer Wohnkultur auf. Wo und wie wollen wir Leben? Bei einer Bevölkerung von 80,5 Mill. Einwohnern, findet eine Verdichtung in städtischen Gebieten statt. Häufig sucht der Mensch nach Alternativen zu seiner derzeitigen Wohnsituation. Der Stadtbewohner sucht das Land und wechselseitig der Landbewohner die Stadt.

Die Landflucht bedingt die Agglomeration der Städte. Reizvoll an den Städten ist das höhere Einkommen mit attraktiveren Berufschancen. Dagegen aufzuwerten sind jedoch die ungleich höheren Mieten und qm² Preise der Immobilien, die zudem die Kaufkraft, für den Lebensunterhalt schwächen.

In den Landkreisen, Kleinstädten und Dörfern ist ein demographischer Wandel festzustellen, der die Landflucht besonders bei jungen Menschen auslöst. Das Phänomen ist eine Antwort auf die Demographie einer älter werdenden Gesellschaft. Eine Auswahl an

Bildungsmöglichkeiten ist naturgemäß geringer als in den Städten mit einer anderen Infrastruktur. Die Lebensplanung ist also maßgeblich für die Wohnortwahl.

Auch die weiten Wege in ländlichen Räumen sind ein Manko, dessen Umwelt verbrauchende Wirkung nicht zu unterschätzen ist. Da der öffentliche Personennahverkehr naturgemäß von den Verkehrsbetrieben nicht oder nur mangelhaft von den Verkehrsbetrieben frequentiert ist, sind die Bewohner auf den Individualverkehr angewiesen.

Die Emissionen von Autos sprechen für sich! Naturnah wohnen hat seinen Preis der sich in hohen Energiekosten und Energieverbrauch ausdrückt. In den ortsüblichen Einfamilienhäusern wird aufgrund von hohem Energieverbrauch gewissermaßen Ressourcenverschwendung betrieben.

Im dicht besiedelten Deutschland leben, in ländlichen Gebieten statistisch verteilt etwa 222 Einwohner pro km². Das Landleben ist aufgrund von Unwissen verklärt, sie finden kaum sozialen Anschluss an die Gemeinschaften.

In dem Agglomerationsgebiet Stadt ist das Leben im Vergleich wesentlich anders. Eine große Auswahl an Arbeitsmöglichkeiten, kurze Wege und ein gut ausgebauter öffentlicher Personennahverkehr, der allerdings im Vergleich zum Individualverkehr zwar Zeit kostet, aber Geld und Energie einspart. Die Qualität von Natur wird mit Hilfe von Naherholungsgebieten kompensiert. Freizeitvergnügen ist genauso zu konsumieren wie Einkaufsmöglichkeiten in großen Einkaufszentren. Shoppen im FOC (Factory Outlet Center) ist sicherlich für manchen mit mittlerem oder hohem Einkommen ein Vergnügen. Theater, Kinos und Marktplätze finden sich in den Stadtzentren des Landes der Dichter und Denker.

Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe nutzen die vom Staat bereitgestellten Infrastrukturen, die ein städtischer Raum bietet. Diese Faktoren akkumulieren sich so stark, dass etwa die Hälfte aller Einwohner von Deutschland in Städten wohnt. Die Infrastruktur ist der Situation angepasst und entwickelt sich fortwährend weiter. Ein Mehrwert entsteht und Wirtschaftswachstum ist die Konsequenz aus dem Wohlstand erreicht wird.

In Deutschland ist es möglich in Stadt- oder Landluft zu leben, sein demokratisches Recht auf Freizügigkeit und Kulturgut zu genießen. Der Kompromiss ist die Wohnortwahl im städtischen Umland, welches jedoch kaum noch Möglichkeiten aufgrund von mangelnden Flächen bietet.

Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

Wo liegen die Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt bzw. auf dem Land?

Was für weitere Wohnformen kennen Sie?

Wo und wie würden Sie gerne wohnen, ggf. mit wem? Warum haben Sie sich so entschieden?